

**PRESSEMITTEILUNG**

**20. Mai 2025**

**Internationale Konferenz im Humboldt Forum**

**16.–21. Juni 2025**

## **Global Cultural Assembly 2025: From Declaration to Action**

**Vom 16. bis 21. Juni 2025 wird das Humboldt Forum zum zweiten Mal ein internationaler Treffpunkt des kulturellen Austauschs. Zur Global Cultural Assembly kommen rund 80 Delegierte weltweit zusammen. Unter dem Thema *From Declaration to Action* arbeiten sie in Workshops, Präsentationen und Diskussionen an zentralen Fragen zu gleichberechtigten Partnerschaften, innovativen Praktiken in Museen sowie Partizipation im Kulturbereich. Ziel ist es, Impulse für die Transformation institutioneller Strukturen im Sinne einer gerechteren, partizipativen und vielstimmigen Zukunft zu setzen sowie mit der Global Cultural Embassy (GCE) eine dauerhafte Präsenz im Humboldt Forum zu verankern. Die einwöchige Konferenz findet in Kooperation mit der Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss sowie dem Ethnologischen Museum und dem Museum für Asiatische Kunst der Staatlichen Museen zu Berlin statt. Die Konferenz wird begleitet von öffentlichen Programmpunkten und partizipativen Formaten – offen für alle, die den globalen Dialog aktiv mitgestalten wollen.**

Anlässlich der Eröffnung des Ostflügels des Humboldt Forums im September 2022 versammelten sich über 80 internationale Delegierte. Diese Zusammenkunft gab den entscheidenden Impuls zur Würde-Transparenz-Kontinuitäts-Erklärung und der ersten Global Cultural Assembly (GCA). Im Juni 2025 treffen sich erneut 80 Kurator\*innen, Künstler\*innen, Wissenschaftler\*innen und Museumsexpert\*innen u.a. aus Nepal, Neuseeland, Papua Neuguinea, Kamerun, Tansania, Namibia, Kolumbien und den USA zu einer einwöchigen Konferenz im Humboldt Forum, um Beziehungen zu verstätigen, Verständigung zu erzielen und Anregungen für eine innovative, institutionelle Zusammenarbeit zu geben.

Wie können kulturelle Institutionen global gerechter gestaltet werden? Welche Strukturen und Praktiken müssen verändert werden, um Museen, Archive und andere Kulturorte inklusiver, dekolonialer und partizipativer zu gestalten? Welche Verantwortung tragen Kulturinstitutionen im Umgang mit kolonialem Erbe – insbesondere im Hinblick auf Restitution, gemeinsame Forschung und Kooperation? Wie kann Kultur in Zeiten globaler Krisen verbindend wirken? Wie lässt sich Wissen vielfältig denken und wie können Indigene, lokale und nicht-westliche Wissenssysteme gleichberechtigt in kulturelle Narrative, Ausstellungen und Bildung integriert werden? Diese Fragen stehen im Zentrum der Global Cultural Assembly 2025 unter dem Thema *From Declaration to Action*.

„The Global Cultural Assembly (GCA) brings us together – we are the people from these Indigenous and cultural communities who have historical links to the collections in the halls around you. Contrary to the old narrative that we and our cultures are ‘dying out’, we are neither victims nor mere survivors. Rather, we are stubborn, persistent, and resilient communities. As such, we are cooperating to find new ways of working and living together in order to actively shape the way we deal with our cultural heritage in the Humboldt Forum“, so die Preparatory Group der GCA (Achilles Mujunangoma Bufure, Tansania; Deepak Tolange, Nepal; Diana Guzmán, Kolumbien; Orlando Villegas, Kolumbien; Fabiano Kueva, Ecuador; Laibor Moko, Tansania; Michael Nicoll Yahgulanaas, Kanada; Tina Moukodi, Kamerun; Feride Funda G.-Gençaslan, Deutschland/Türkei).

Hartmut Dorgerloh, Generalintendant des Humboldt Forums: „Das Humboldt Forum versteht sich als ein Ort der Vielstimmigkeit und für kritische Auseinandersetzung mit aktuellen gesellschaftlichen Themen. Es bietet daher den idealen Rahmen für diese internationale Zusammenkunft. Mit Blick auf globale Transformationsprozesse ist die Global Cultural Assembly ein Labor für neue Formen internationaler Zusammenarbeit und kultureller Verantwortung. Wir freuen uns auf die Impulse der Teilnehmer\*innen zu einer Weiterentwicklung des Humboldt Forums in seiner Struktur und seiner Programme.“

Lars-Christian Koch, Direktor des Ethnologischen Museums und Museums für Asiatische Kunst – Staatliche Museen zu Berlin: „In einer Zeit wachsender globaler Herausforderungen bietet die Assembly eine einzigartige Initiative der Vertreter\*innen aus Museen, Kulturinstitutionen, Indigenen Communities und Zivilgesellschaft, um in offenen Formaten gemeinsam Visionen für eine gerechtere und inklusivere Kulturpraxis zu entwickeln.“

Bereits seit 2022 läuft der Prozess, eine permanente Struktur der Mitgestaltung und Mitbestimmung am und im Humboldt Forum zu schaffen. Dies zeigt sich bereits in einem eigenen Raum im Humboldt Forum, der von Mitgliedern der Global Cultural Assembly kuratiert wurde. Auch einen Teil des Programms *Beziehungsweise Familie*, das ab 3. Oktober 2025 im ganzen Gebäude präsentiert wird, gestaltet die Global Cultural Assembly inhaltlich mit.

Während der Konferenz im Juni wird eine siebenköpfige Reference Group damit beauftragt, an einem langfristigen, gerechten und kollaborativen Governance-Prozess im Hinblick auf Museumssammlungen und kulturelle Institutionen arbeiten. Zugleich öffnet sich die zweite Global Cultural Assembly auch für die interessierte Öffentlichkeit. In Tischgesprächen, Präsentationen, Begegnungen und eine abschließende Feier im Rahmen der Fête de la Musique bieten sich Möglichkeiten, zu erleben, was kollaborative Praxis und geteilte Verantwortung im Kulturbereich bedeuten können – nicht als fertiges Modell, sondern als Einladung zum Mitdenken, Mitfühlen und Mitdiskutieren.

#### **Gemeinsame Erklärung der internationalen Partner\*innen:**

[humboldtforum.org/wuerde-kontinuitaet-transparenz](https://humboldtforum.org/wuerde-kontinuitaet-transparenz)

#### **Programm:**

[humboldtforum.org/global-cultural-assembly](https://humboldtforum.org/global-cultural-assembly)

- 19. Juni, 19–21 Uhr: **Objekte widersprechen mit Cristina Rivera Garza**
- 21. Juni 2025, 11-16 Uhr: **Beyond Belongings: Tischgespräche**

- 18. Juni, 19-21 Uhr: **Verflochtene Erinnerung(en): Spuren der Shoah und des Kolonialismus im Berliner Schloss und den Ethnologischen Sammlungen**
- 21. Juni, 12–13 und 14–15 Uhr: **Verflochtene Erinnerung(en): Führungen**
- 21. Juni, 18-22 Uhr: **Fête de la Musique: Konzert des Resident Music Collective**

Die Vielstimmigkeit, die das Programm des Humboldt Forums ausmacht, spiegelt sich auch im Zusammenspiel der Akteur\*innen: Im Humboldt Forum kooperieren die Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss, die Stiftung Preußischer Kulturbesitz mit den Sammlungen des Ethnologischen Museums und des Museums für Asiatische Kunst der Staatlichen Museen zu Berlin, die Humboldt-Universität zu Berlin mit dem Humboldt Labor sowie das Stadtmuseum Berlin mit der Berlin Ausstellung.

**Pressebilder:** [humboldtforum.org/presse](http://humboldtforum.org/presse)

#### **PRESSEKONTAKTE**

##### **Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss**

Andrea Brandis, Pressereferentin

+49 30 265 950 237, [andrea.brandis@humboldtforum.org](mailto:andrea.brandis@humboldtforum.org)

Hendrik von Boxberg, Projekt PR

+49 177 7379207, [presse@von-boxberg.de](mailto:presse@von-boxberg.de)

Mirko Nowak, Leiter Kommunikation

+49 30 265 950-520, [mirko.nowak@humboldtforum.org](mailto:mirko.nowak@humboldtforum.org)

##### **Staatliche Museen zu Berlin**

Timo Weißberg, Referent Presse und Kommunikation am Standort Dahlem /Humboldt Forum

+49 30 266 42 6803, [t.weissberg@smb.spk-berlin.de](mailto:t.weissberg@smb.spk-berlin.de)